

später die Zahl der geschlüpften Eier nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden konnte. Es waren aber jedenfalls weniger Räupchen geschlüpft als bei den ersten beiden Tieren. Eine Raupe hatte am Hinterleib der toten Mutter einen Gespinstsack hergestellt und von ihm aus den Körper angefressen. Sie lebte noch am 7. August, während die anderen Raupen ebenfalls schon vertrocknet waren.

Wenn auch so leider eine Aufzucht der Raupen nicht gelungen ist, so ist doch der Nachweis durch die Beobachtung an drei unbegatteten Weibchen erbracht, daß bei *Hofmannophila pseudospretella* eine fakultative Parthenogenesis vorkommen kann. Freilich muß noch geprüft werden, ob die so entstandenen Raupen auch wirklich lebensfähig sind, welches Geschlecht sie ergeben und ob die Parthenogenesis bei allen Weibchen auftreten kann, wenn die Männchen fehlen, oder ob dies nur in besonderen Stämmen möglich ist. Bisher war Parthenogenesis m. W. bei *Hofmannophila* noch nicht festgestellt worden. Wenn man aber bedenkt, daß bei dieser Art die Raupen sehr verschieden lang in Diapause bleiben, die Falter also in langen Zeitabständen von einander schlüpfen, so mag das Sichfinden der Geschlechter oft Schwierigkeiten machen und das Auftreten einer Parthenogenesis zur Erhaltung der Art notwendig erscheinen. Noch mehr kommt man zu dieser Anschauung bei der sehr nahe verwandten, ebenfalls in Häusern häufigen *Endrosis lacteella* (Schiff.), bei der WOODROFFE (1951b) ein Geschlechtsverhältnis von 1 Männchen : 23—50 Weibchen festgestellt hat. Doch von ihr ist bisher noch keine Parthenogenesis bekannt geworden.

Schrifttum:

Pappenheim, Zeitschr. hyg. Zool. Bd. 30 (1938), S. 240—243. — Reh, Mittlg. Ges. Vorratsschutz, Bd. 4 (1928), S. 35—36. — Woodroffe, Bull. Ent. Res. Bd. 41 (1951), a) S. 529—553; b) S. 749—760. — Zacher, Mittlg. Ges. Vorratsschutz, Sonderheft 1930.

Eine Harlekinade am Rio Tulumayo

Von Oberingenieur Friedrich F. Tippmann, Wien

Mit 5 Abbildungen — (Schluß).

Das sind ja ganz phantastische Einrichtungen und ich freute mich sehr, diese Entdeckungen gemacht und auch ihre Erklärung gefunden zu haben. Nicht so die Harlekinen! Ich brauchte nun ja mehr Material zum Studium der Skorpione und Milben in der Heimat und heimste sie alle ein. Dafür können sie sich bei ihrem Verrätergenossen im Hanswurstenhimmel bedanken, welcher vorzeitig die Flügel öffnete und als Feigling Reißaus nehmen wollte.

In der Stille meines heimatlichen Laboratoriums tranchierte ich dann nicht weniger als 72 Harlekinen und fand, daß sie mit nur we-

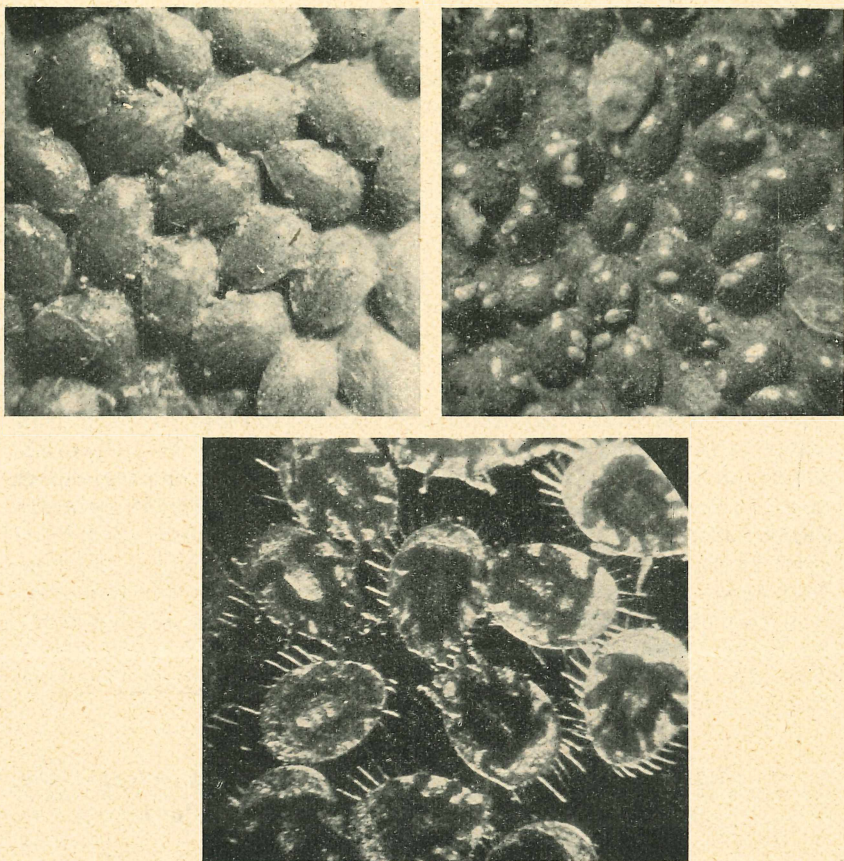


Abb. 5: Parasitäre Milben des Harlekins auf seinem Körper unter den Flügeldecken. Links: länglich-ovale, stark gewölbte und kaffeebraune Milben (Acariden oder Gamasiden) ca. 40fach vergrößert. Rechts: dieselben Milben wie links, mit vielen Jungtieren (Larven) ca. 30fach vergrößert. Unten: Mehr flache Milben mit langen Borstenhaaren, ca. 60fach vergrößert. (Sammlung des Verfassers.)

nigen Ausnahmen alle mit Skorpionen und Milben behaftet waren. Den Rekord hält ein starkes Männchen, welches die kaum glaubhafte Zahl von 54 Skorpionen unter den Flügeldecken barg. Auch die Anwesenheit eines weiteren Insekts auf dem Körper des Langarms konnte ich nachweisen, welches seine Entwicklung in den äußeren tiefen Grübchen der Flügeldecken durchmacht. Die Tiere harren noch der wissenschaftlichen Bestimmung, bzw. Beschreibung durch die Spezialisten-Kollegen in rebus entomologicis.

Unerschöpflich ist die Natur an Formen, Gestalten und Farben, und man sollte es kaum für möglich halten, daß sie auf einem so kleinen Raum, den selbst ein großer Käfer einnimmt, eine derart verschwenderische Mannigfaltigkeit entwickelt, wie z. B. bei unserem Hanswurst-Bockkäferkönig. Das ist der Urwald mit seinem ewigen Werden und Vergehen, mit seinem ewigen Kampf der Tiere und Pflanzen. Wer frißt wen? — ist hier keine Frage, denn alle fressen alle. Da sah ich eine giftige Jararaca gerade beim Herunterwürgen einer Ratte und sie schien es gar nicht zu beachten, daß sie selbst bereits zur Hälfte von ihrer großen Feindin, der Mussurana, verschlungen war. Hier eine Pflanze, die einen ganzen botanischen Garten auf sich trägt, dort ein Tier, welches einen ansehnlichen zoologischen Garten mit sich herumschleppt. Und alle leben und kämpfen miteinander, aufeinander nach ihrer Art.

Das Jagdglück war mir in diesen endlosen üppigen Wäldern hold; elf Großkatzen (Jaguare), zahlreiche Kaimans und andere Großtiere zierten die Strecke, doch diese Entdeckung an den kleinen, und doch so großen Buntröcken erfreute mich unendlich und befriedigte meine rauhe Jägerbrust nicht minder.

„In his tam parvis, atque tam nullis, quae ratio! Quanta vis!
Quam inextricabilis perfectio!“

(Cajus Plinius Secundus, Naturalis historia, XI. ca. 70 p. Chr.)

Aus der Entomologischen Abteilung
der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates

Über einige palaearktische *Aethes* Billb.-Arten (Lepidoptera, Agapetidae = Phaloniidae)

Von N. O b r a z t s o v, München — Mit 7 Abbildungen

I. *Aethes piercei* nom. nov.

Bei der Aufstellung seiner *subbaumanniana* Wilk. hat Wilkin-son (1859) eine Art aus England gemeint, die sich hauptsächlich durch ihre geringere Größe, weniger dunkle Zeichnung, stumpfer gewinkelte Mittelbinde der Vorderflügel und dunklere Hinterflügel von der mitteleuropäischen *hartmanniana* Cl. unterscheidet. Die Entomologen des Kontinentes haben in ihrer Mehrheit diese Form nur für eine Abänderung der weit verbreiteten *hartmanniana* aufgefaßt, die englischen Autoren wollten aber die Artrechte dieser wie sie meinten Eigentümlichkeit der englischen Fauna nicht aufgeben. Die Genitaluntersuchungen von Pierce & Metcalfe (1922) haben endgültig gezeigt, daß es in England zwei verschiedene *Aethes*-Arten gibt, die diese Autoren als *subbaumanniana* Wilk. und bau-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1951-1952

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Tippmann Friedrich F.

Artikel/Article: [Eine Harlekinade am Rio Tulumayo 155-157](#)